Zur Biologie von Rutela.

Als ich während meines Aufenthaltes zu Ingolstadt die Naturaliensammlung des Herrn Prunner jun. besichtigte, fiel mir unter mehrerern einheimischen Käfern ein exotischer Lamellicornier auf. Auf meine Nachfrage erzählte mir Herr Prunner, dass jener Käfer nebst zwei Larven, alle drei noch lebend, von einem Drechsler in seinem Beisein aus einem Klotz Lignum sanctum ausgeschnitten worden sei. Bei näherer Untersuchung erkannte ich in demselben die Rutela gloriosa F. (Burm. IV. I. 382. 2.). —

Dr. Kriechbaumer.

Georgi's Beschreibung von St. Petersburg

von **Dr. H. Hagen.**

In meiner Notiz über Georgi's Werke hatte ich obiges Buch als mir unzugänglich erwähnt. Sogleich nach dem Erscheinen jener Notiz übersandte mir Herr Sommer in Altona, dem ich schon für viele derartige Mittheilungen aus seiner reichen Bibliothek verpflichtet bin, jenes Werk gütigst zur Ansicht.

J. G. Georgi, Versuch einer Beschreibung der Russisch Kaiserl. Residenzstadt St. Petersburg und der Merkwürdigkeiten der Gegend. St. Petersburg, Müller, 1790. 8to. pgg. XXXII et 615, 1 Plan, 1 Karte — enthält auf p. 543—550 eine von Boeber zusammengestellte Uebersicht der bis 1790 in den verschiedenen Gegenden des St. Petersburg'schen Gouvernements aufgefundenen Insekten, deren Zahl sich auf 720 beläuft. Neben einzelnen eingestreuten Bemerkungen über einige Arten finden sich stets nur die Gattungen verzeichnet, und bei jeder angegeben, wie viele Arten davon bekannt und beschrieben seien. Davon sind Coleoptera 239, Orthoptera 10, Hemiptera 40, Lepidoptera 278, Neuroptera 27, Hymenoptera 52, Diptera 48, Aptera 26. Der Anlage des Werkes gemäss sollte nur eine allgemeine Uebersicht gegeben werden, und dazu genügt das Verzeichniss um so mehr, als in dem grösseren Werke Georgi's die Arten vollständig aufgeführt werden. Für jene Zeit ist die Arbeit unbezweifelt schätzbar, wie überhaupt das ganze Buch interessante Angaben enthält. Ausser dem nach mehrfacher Versicherung russischer Forscher unkritischen Werke Cederhjelms, den leider ihrer Seltenheit halber wenig benutzten Essajs von Hummel und der

(nur der russischen Sprache kundigen Entomologen zugänglichen) neuen Arbeit von Osten-Sacken existirt meines Wissens kein alle Insekten umfassendes Verzeichniss für die Umgegend St. Petersburgs.

Aufforderung.

Die Unterzeichneten wenden sich an ihre geehrten entomologischen Freunde und Collegen mit der Bitte: sie bei der Fortsetzung ihres Werks

„die geographische Verbreitung der Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz u. s. w.“,

dessen erster Theil, die Tagfalter, Schwärmer und Spinner umfassend, im verflossenen Jahre (Leipzig, bei W. Engelmann) erschienen ist, fernerhin freundlich unterstützen zu wollen. — Es sollen zunächst die Noctuinen und die diesen sich nahe anschliessenden kleineren Gruppen der Heteroceren in Angriff genommen werden, d. h. die Cymatophoriden, Noctuiden, Brephiden und Nycteoliden des Herrich-Schäffer'schen Systems, mit Einschluss der von Herrich-Schäffer zu den Spinnern gesetzten Panthea cœnobita und seiner Gattung Rœselia (Nola Leach), — die Eulen Treitschke's (Schmetterlinge von Europa, 5ter Band), mit Ausschluss der Gattung Platypteryx, mit Einschluss aber seiner Gattungen Herminia, Hypena, Hercyna Fam. B, seiner Enn. flexularia, Botys sericealis und Penthina revayana. Dazu noch Geom. carbonaria Auct.

Den Zweck unserer Arbeit dürfen wir als bekannt voraussetzen. Sie soll die Lepidopterenfauna Deutschlands (mit Inbegriff der Provinzen Preussen und Posen und des Elsass) und der Schweiz nach ihren geographischen Verhältnissen schildern, insbesondere das Vorkommen und den Verbreitungsbezirk jeder einheimischen Species nach wagerechter, wie nach senkrechter Erstreckung speciell innerhalb des Faunengebiets, dann aber auch auf der Erde überhaupt, nachweisen. Auf der Vollständigkeit und Zuverlässigkeit der Nachrichten über das Vorkommen und die Verbreitung der einzelnen Species ruht in erster Linie der Werth des Buchs, der Grad der Sicherheit, den seine allgemeineren zoogeographischen Schlussfolgerungen in Anspruch nehmen dürfen. Die gedruckten und handschriftlichen Nachrichten über die Verbreitung der jetzt zu bearbeitenden Schmetterlingsgruppe, welche wir bisher, grossentheils durch die Güte unserer Freunde, erhielten, müssen sich noch sehr beträchtlich vervollständigen, wenn wir